

Emissionsfrei über die Insel

VEJ testet bis zum 25. Juni Batteriebus – 200 Kilometer Reichweite

Irm Hartmann

Dieder van Bömmel war nach der Probefahrt schon mal restlos begeistert: „Der schnurrt richtig!“ Seit Jahrzehnten schon ist van Bömmel als Busfahrer auf Norderney tätig, gestern durfte er den Batteriebus schon einmal testen, der jetzt für zwei Wochen auf der Insel eingesetzt wird. Die beiden ansässigen Busunternehmen Fischer und Tjaden sollen im Rahmen der Testphase Rückmeldung geben, wie Fahrer, aber auch Einheimische und Gäste das Fahrzeug annehmen.

Die Testfahrten – nicht nur auf der Insel, sondern später in Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen auch auf dem Festland in Wittmund, Aurich, Friesland, Wilhelmshaven und im Emsland, seien Teil einer umfangreicheren Strategie, erklärte der Geschäftsführer der Verkehrsregion Ems-Jade (VEJ), Tilli Rachner. Abgasarme Mobilität müsse das Ziel sein. Öffentlicher Personennahverkehr spiele eine zentrale Rolle bei der Verkehrswende, die mit Blick auf den Klimawandel unerlässlich sei. „Das geht aber nicht von heute auf morgen“, räumte Rachner



Stellten gestern gemeinsam den neuen Batterie-Bus für Norderney vor: (v.l.) Sandra Schellenberg, Landrat Olaf Meinen, Rüdiger Fischer, Tilli Rachner, Rolf Harms, Henning Menke, Matthias Olyschläger und Joop Meyer.

Foto: Irm Hartmann

ein, „wir haben 600 Busse im Einsatz, das ist schon ein Brett.“ Der Geschäftsführer sprach in diesem Zusammenhang von einer logistischen und einer finanziellen Herausforderung für die VEJ.

Auch Landrat Olaf Meinen, der nach Norddeich gekommen war, um bei der offiziellen Übergabe dabei zu sein, sprach das Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit an. „Wir können einen Beitrag leisten“, sagte er, der gerade Norderney für prädestiniert hält, einen Batteriebus in der Praxis zu testen. Hier seien die Entfernungen nicht so groß.

Bis zu 200 Kilometer könne der Bus fahren, ohne zwischenzeitlich aufgeladen zu werden, sagte Matthias Olyschläger von der VDL, dem Unternehmen, das das Fahrzeug zur Verfügung stellt. 24 bis 26 Sitzplätze bietet der zwei Jahre alte Bus, der einen Teil seiner Testkilometer zuletzt in Finnland absolvierte. Nun also bis zum 25. Juni Norderney. „Auf der Insel sind vor allem Steh-

plätze in den Bussen wichtig“, erklärte dazu Joop Meyer, Geschäftsführer des Peter Tjaden-Betriebs, dann nämlich, wenn zeitgleich viele Menschen mit ihrem Gepäck vom Anleger zu ihren Ferienunterkünften wollten.

Rüdiger Fischer vom gleichnamigen Omnibusverkehr sieht in einem Batteriebus „nur einen kleinen Schritt“. Wichtig sei, dass auch der Individualverkehr umgestellt werde. Die Busunternehmen auf der Insel

hätten schon durch den Einsatz leichter Busse – Neun- statt Zwölf-tonner – erhebliche Einsparungen erreicht, sie benötigten nur 24 bis 26 statt 40 Liter Diesel. Für Norderney seien emissionsfrei betriebene Fahrzeuge wichtig für das Image, betonte Rolf Harms von der Reederei Norden-Frisia seine Sicht: „Die Gäste gucken drauf.“ Er wünsche sich eine Vorreiterrolle der Insel in Sachen Nachhaltigkeit. Derzeit sind 13 Busse der beiden Unternehmen im Einsatz.